

kunstraum
BERNSTEINER

Ve.Sch

Raum und Form für bildende Kunst

Presseinformation

Wien, September 2010

Christoph Hinterhuber | Big & Full
Eine zweiteilige Simultanausstellung

**Christo
phHinte
rhuber
Big**

Eröffnung: Di, 12.10.2010, 19.00 Uhr
Anstellungsdauer: 15.10. - 20.11.2010
Öffnungszeiten: 15.10. - 23.10.2010
Fr 14 - 18 Uhr und Sa 11 - 16 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung
+43 664 3077097
www.hinterhuber.at
Schiffstangasse 11 1040 Wien

**kunstraum
BERNSTEINER**

**Christo
phHinte
rhuber
Full**

Eröffnung: Do, 07.10.2010, 19.00 Uhr
Anstellungsdauer: 08.10 - 22.10.2010
Do 16 - 24 Uhr (inkl. Clubabend)
sowie nach telefonischer Vereinbarung
+43 676 651 87 96
bureau@vesch.org
www.vesch.org
Schickandergasse 11 1040 Wien

Ve.Sch
Raum und Form in der bildenden Kunst

Christoph Hinterhuber | Big & Full

Big & Full heißen die beiden miteinander korrespondierenden Ausstellungen von Christoph Hinterhuber für zwei Wiener Ausstellungsorte: Big wird im kürzlich neu eröffneten kunstraum BERNSTEINER am 12. Oktober und Full im Ve.Sch in der Schikanedergasse am 7. Oktober eröffnet.

Hinterhuber beschäftigt sich seit rund 20 Jahren mit Zeichensystemen, Sprache, visueller Kultur und der Funktionsweise von Systemen und Strukturen. Die theoretische Auseinandersetzung mit politischen, gesellschaftlichen und technologischen Modellen ist die Grundlage seiner Arbeit. Neben Malerei, digitalen Bildern, Text- und Videoarbeiten hat er zahlreiche Aufträge für den öffentlichen Raum in Tirol, Italien, der Schweiz und in Frankreich ausgeführt. In den letzten Jahren spielt die Auseinandersetzung mit Malerei eine verstärkte Rolle, wie auch in den beiden kommenden Ausstellungen zu sehen sein wird.

Für den kunstraum BERNSTEINER entwickelt er eine großformatige Wort-Bild-Arbeit auf der sieben Meter hohen Rückwand des Kunstraums. Im Ve.Sch präsentiert Hinterhuber die zwölfteilige Arbeit Full, die Malerei, (bildhafte) Textarbeiten und Sprachbausteine kombiniert. Die Farben pink, schwarz und weiss dominieren die Arbeiten.

Robert Fleck beschreibt die besondere Wirkung von Hinterhubers Arbeiten wie folgt: Es geht „um das Umkippen des visuellen Erlebnisses... Wenn ein Bildaggregat sich für das Auge in ein anderes Bildaggregat verwandelt, ergibt sich für das Auge ein kleiner Unterschied, der für das Verständnis des Bildes aber eine Art Erdbeben bedeutet. Die Bilder von Christoph Hinterhuber sprechen von dieser Notwendigkeit. Man glaubt eine Sache zu sehen, zugleich zieht es einem aber die Füße weg.“ (aus dem Katalog *coming closer*)

kunstraum BERNSTEINER

Eröffnung: 12. Oktober 2010, 19 Uhr
Theo Altenberg eröffnet
Ort: Schiffamtsgasse 11 (Hof), 1020 Wien (U2: Schottenring)
Ausstellungsdauer: 15. Oktober - 12. November 2010
Öffnungszeiten: Fr, 15.10.: 14 - 18 Uhr, Sa, 16.10.: 11 - 16 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Tel: +43 (0) 664 3077097

Ve.Sch

Eröffnung: 7. Oktober 2010, 19 Uhr
Ort: Schikanedergasse 11, 1040 Wien
Ausstellungsdauer: 7. Oktober - 21. Oktober 2010
Öffnungszeiten: jeweils Donnerstag Abend
sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Tel: +43 (0) 681 10379368
Finissage am 21.10: *All Sexes Welcome*
Performance von Christina Goestl

Zur Ausstellung Big & Full

Die künstlerische Produktion des in Innsbruck lebenden Künstlers Christoph Hinterhuber (*1969) lässt sich nicht leicht einordnen. Sein Markenzeichen sind die obsessive Verwendung der Komplementärfarben Pink und Grün sowie von Schwarz und Weiß. Seine formalen Bezugspunkte bewegen sich entlang der Schnittstellen eines Neoplastizismus, der Op Art und Neo Geo bis hin zum Aktionismus und Dadaismus. Die Bezugnahme auf diese Avantgardebewegungen der Kunst im 20. Jahrhunderts ist jedoch kein formaler Selbstzweck. Sie dient primär der Erforschung und Repräsentation eines potenziellen avantgardistischen Erbes der (historischen) Moderne, deren Fortschrittsstreben sich aufgelöst hat und in einen Moment permanenter Revolutionsgegenwart übergegangen ist. Christoph Hinterhuber beschränkt sich aber nicht auf Hinterfragung und Kommentierung. Durch die Verbindung mit zeitgenössischen avantgardistischen Formen und Bewegungen, die vor allem in subkulturellen Musikmilieus verankert sind, arbeitet er vielmehr an einer Reformulierung des gesellschaftlichen Potenzials der Avantgarde als Imperativ heutiger Lebensweise.

Christoph Hinterhubers Kunst kann als eine neokonzeptuelle Semantik temporärer autonomer Zonen im Sinne Hakim Beys aufgefasst werden – als ein Übersetzungsvorgang verunklärter, virtueller Erinnerungen in die Medien Malerei, Installation, Computeranimation, Sprach- und Techno-Sound. Sie kann aber auch als die Manifestation des Strebens nach einem hohen gesellschaftlichen Entropiezustand begriffen werden, als die ekstatische Zelebration eines halluzinativen Techno-Utopia, eines ménage à trois von Kunst, Kapitalismus und Konstruktivismus.



thfcksdfmdrnty, 2010
Tryptichon, Acryl & Gesso auf Leinwand
courtesy: the artist

Big & Full“ nimmt als übergeordnete Referenz George Batailles erotische Schriften, die im deutschsprachigen Raum unter dem Titel „Das obszöne Werk“ erstmals 1972 als Taschenbuch bei Rowohlt erschien. Von Susan Sontag zwar als „Kammermusik der pornografischen Literatur“ apostrophierten Erzählungen, wurde dieses Werk von Roland Barthes, Michel Foucault und anderen jedoch keineswegs innerhalb dieses Genres gesehen. „Die erotische Erfahrung ist für ihn [Bataille] eine zweifache: die des Tabus und die seiner Überschreitung; erst die Überschreitung, die das Tabu zur Voraussetzung hat, ermöglicht den Personen Batailles [...] auch die Transzendierung des Ich. Die Ekstase, das buchstäbliche Außer-Sich-Sein, das die Mystik in religiöser Versenkung fand, suchen sie im körperlichen Exzess und in körperlicher Entäußerung. Auf allen Ebenen übrigens: kopulierend und defäkierend scheiden sie in geradezu mythischem Umfang aus, ent-äußern sich bis zur Selbstauflösung.“ (auf dem Rückcover der 18. Auflage, Reinbek bei Hamburg, 2002.) Bataille bildet mit seiner Theorie der Verschwendung, die in diesem Fall als erotische Erfahrung über den Körper formuliert wird, eine bemerkenswerte parallele zum Streben

nach exzessiver Grenzüberschreitung, das unter anderem in den Manifesten des Futurismus und des DADA vorzufinden ist (wenn auch auf freilich jeweils anderer Art) und bei Hakim Bey innerhalb der temporären autonomen Zonen eine zeitgenössische Formulierung findet.

Im Ausstellungsteil Full bei Ve.Sch zeigt Christoph Hinterhuber eine Raumkonfiguration aus 12 Leinwänden. Im Kunstraum Bersteiner wird mit Big eine monumentale Wandarbeit in situ präsentiert.

Andrei Siclodi

EXPERIMENT, KNOWLEDGE-TRANSFER
AND POLITICS AGAINST REALITY
CONDENSE TO AN ESSENTIAL MODERN
EXPERIENCE: THE ABOLISHMENT
OF THE HISTORICAL PROCESS IN
THE REVOLUTIONARY MOMENT,
A SINGULAR INSTANT OF PURE
PRESENT. TEMPORARY AUTONOMOUS
ZONE. THE INFINITY IN-BETWEEN
(AS INSERTION, FOLD OR PARALLELISM)
IS ENCODED DIRECTLY, INDIVIDUALLY,
PHYSICALLY AND PSYCHOLOGICALLY.
LIQUID SELF. HOLIDAY FROM THE
EGO. EDUCATION BY VARIATION.

thfcksdfmdrntytxt, 2010
Acryl & Gesso auf Leinwand
courtesy: the artist

Christoph Hinterhuber

Biografische Daten

Geboren 1969 Innsbruck; Akademie der Bildenden Künste Wien (1994–98); Mitglied der Wiener Secession (2000).

Preise, Stipendien (Auswahl)

Österreichisches Staatsstipendium für Bildende Kunst (2009), RLB-Kunstpreis (2008), Förderpreis der Stadt Innsbruck für Grafik (2006), Förderpreis des Landes Tirol für Zeitgenössische Kunst (2000), Förderstipendium der Tiroler Sparkasse (2000)

Artist In Residences in Frac des Pays de la Loire Nantes (2002), BKA.Kunst Rom (2001), La Panaderia Mexico City (2000) u.a.

Einzelausstellungen (Auswahl)

Kunstraum Bernsteiner Wien (2010), Ve.Sch – Raum und Form in der Bildenden Kunst Wien (2010, 2009), Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck (2009), Kunstraum Innsbruck (2008, 1999 projektraum), Kunsthalle Wien (2006 project wall), Galerie E.&K.Thoman Innsbruck (2004, 2003, 2000, 1999 Förderstand Art Cologne), Bernsteiner Dependance Wien (2003), Frac des Pays de la Loire Nantes (2003), Galleria Plastica Bologna (2002), First Floor Gallery Melbourne (2001), Galerie Museum Bozen (2001), Nouvelle Galerie Grenoble (2003, 2001), Temporary Services Chicago (2000 + viennese lounge), G9 Oslo (2000 + viennese lounge), Christoph Hinterhuber bei Familie Bernsteiner Wien (1999).



de-decode de-recode re-decode re-recode, seit 2009
Alte Hungerburgbahn-Brücke, Innsbruck, permanente Installation
Foto: Wolfgang Thaler, courtesy: the artist

Permanente Installationen (Auswahl)

Data Center Psychiatrisches Krankenhaus Hall in Tirol (2010 cybergnosis), Alte Hungerburgbahn-Brücke Innsbruck (2009 de-decode de-recode re-decode re-recode), Wasserkraftwerk Naturstrom Innsbruck (2006 stromkunst), p.m.k Innsbruck (2004 ohne theorie keine revolution).

Gruppenausstellungen (Auswahl)

Galerie im Taxispalais Innsbruck (2010 die welt als kulisse, 2002 variable stücke),
Museion - Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Bozen (2004 flirts!), Galleria Civica
Trient (2003 work art tv), Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck (2003 arttirol, 1999
landing #1), Sammlung Falckenberg Hamburg (2002 das absurde bekannte),
Kunstraum Innsbruck (2002 plus ultra), Kunsthalle Kiel (2001 funktional fiktional)
Zacheta Galerie Warschau (2001 gefesselt entfesselt), 8.Internationale Biennale Cairo (2001)
Medienturm Graz (2000 crossmedia), Kunsthalle Tirol Hall i. Tirol (2000 ex lux), Rhizom Gallery
Aarhus (2000 + viennese lounge widerstand-resistance).

Dj – Performances, Visuals seit 1994.**Publikationen** (Auswahl)

Christoph Hinterhuber ed. Wolfgang Meighörner, Bernhard Braun; published by Tiroler Landes-
museen (2009). flesh flashes Christoph Hinterhuber Peter Senoner mit einem Text von Sabine
Folie, ed. goethe2 galerie Bozen ; Design: Christoph Hinterhuber; Verlag für Moderne Kunst
Nürnberg (2007). plus ultra. jenseits der moderne? / beyond modernity? ed. Stefan Bidner,
Thomas Feuerstein; Revolver Verlag Frankfurt am Main (2005 , Beitrag).
sample minds. materialien zur samplingkultur ed. Stefan Bidner, Thomas Feuerstein;
Verlag der Buchhandlung Walter König Köln (2004, Beitrag). coming closer ed. Galerie E.&K.
Thoman Innsbruck; Design: Christoph Hinterhuber; published by Galerie E.&K.Thoman Inns-
bruck (2003). variable stücke. strukturen. referenzen. algorithmen ed. Silvia Eiblmayr,
Galerie im Taxispalais; Triton Verlag Wien (2002, Beitrag).
christoph hinterhuber ed. Nouvelle Galerie Grenoble + Galerie Thoman Innsbruck;
Design: Christoph Hinterhuber; Les Presses du Réel Dijon (2001).

www.chinterhuber.com



kunstraum Bernsteiner, Foto: Martin Vesely

kunstraum BERNSTEINER & Ve.Sch

Seit 1997 initiiert Alois Bernsteiner Kunstorte, zu Beginn noch in seinem Wohnhaus in Wien Simmering (1997 – 2003), danach in einer eigenen Halle, ebenfalls in Simmering (2003 – 2005). Präsentiert wurden u.a. die KünstlerInnen Uli Aigner, Iris Andraschek, Nin Brudermann, Michael Goldgruber, Christoph Hinterhuber, szely&kopeinig – huber/reisner oder Marko Lulic. Außerdem hat er das Bricks & Kicks von Muntean/Rosenblum in der Apostelgasse mit aufgebaut. Das Ve.Sch, das von Martin Vesely betrieben wird, hat er mitbegründet.

Mehr Informationen unter: <http://www.friendsandart.at>

Ausblick auf das Programm im kunstraum BERNSTEINER

Sylvia Eckermann	Eröffnung: 30. November 2010
Sofia Goscinski	Frühjahr 2011

Pressekontakt

Mag. Susanne Haider

art:phalanx, Kunst- und Kommunikationsbüro
Schottenfeldgasse 72/2/5
A – 1070 Wien

Tel: +43 (0)1 524 98 03 - 11
Fax: +43 (0)1 524 98 03 - 4
email: s.haider@artphalanx.at
<http://www.artphalanx.at>

Weiterführende Informationen:
<http://www.friendsandart.at/>

Impressum

Alois Bernsteiner
kunstraum BERNSTEINER
Schiffamtsgasse 11
A – 1020 Wien

Tel: +43 (0)664 307709
email: mail@friendsandart.at

Mehr Informationen unter: <http://www.friendsandart.at>